



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Hofgruppe Weiermattstrasse

**Gemeinde**

Kappel am Albis

**Bezirk**

Affoltern

**Ortslage****Planungsregion**

Knonaueramt ZPK

Adresse(n) Hurtergasse 1; Weiermattstrasse 8, 10, 10 bei, 10.1  
Bauherrschaft  
ArchitektIn  
Weitere Personen  
Baujahr(e) 1733–1925  
Einstufung kantonal  
Ortsbild überkommunal ja  
ISOS national nein  
KGS B12586  
Datum Inventarblatt 13.11.2017 Anne-Catherine Schröter

<b>Objekt-Nr.</b>	<b>Festsetzung Inventar</b>	<b>Bestehende Schutzmassnahmen</b>
00600180	RRB Nr. 5113/1979 Liste, RRB Nr. 3438/1984 Inventarblatt, AREV Nr. 1446/2017 Inventarblatt	PD 07.12.1976 BDV Nr. 2449/1976 vom 01.12.1976
00600181	AREV Nr. 1446/2017 Liste und Inventarblatt	-
00600182	AREV Nr. 1446/2017 Liste und Inventarblatt	-
00600183	AREV Nr. 1446/2017 Liste und Inventarblatt	-
006SODBRUNNEN00001	AREV Nr. 1446/2017 Liste und Inventarblatt	-

## Schutzbegründung

Der aussergewöhnlich intakt erhaltene Hof mit Doppelwohnhaus, Waschhaus, Sodhaus, Stallscheune und Schopf ist ein wichtiger architektur- und sozialgeschichtlicher Zeuge der bäuerlichen Kultur im Knonaueramt. Das giebelbetonte, firstgeteilte Doppelwohnhaus mit Klebdächern ist ein typisches Beispiel für den bäuerlichen Wohnbau des 18. Jh. in der Region, wobei die Verbindung von Fachwerk- und Bohlenständerbauweise eher ungewöhnlich ist. Das Sodhäuschen ist ein wichtiges Beispiel für einen ländlichen Versorgungsbau. Aufgrund des Wasserreichtums des Gebiets hatte im Knonaueramt fast jeder Hof einen eigenen Hausbrunnen, typischerweise einen Sodbrunnen. Dieser konnte wie in Uerzlikon mit einem Brettergehäuse, dem Sodhaus geschützt werden. Im Zusammenhang mit der Einführung des Gemeinde-Wasserversorgungsgesetzes E. 19. Jh. kamen die Sodbrunnen zunehmend ausser Gebrauch. Das Sodhaus in Uerzlikon ist daher ein wichtiger Zeuge dieses sehr selten gewordenen Bautyps. Zusammen mit den Ökonomiebauten bilden Wohnhaus und Sodhaus ein markantes Ensemble von hoher ortsbaulicher Bedeutung.

## Schutzzweck

Erhaltung der Einzelbauten in ihrer Stellung innerhalb des Hofes. Erhaltung der gewachsenen Substanz von Wohnhaus, ehem. Waschhaus, Stallscheune, Schopf und Sodhaus mitsamt den erhaltenen festen Ausstattungselementen.

## Kurzbeschreibung

### Situation / Umgebung

Der Hof steht in Uerzlikon auf einer Geländeterrasse südwestlich der Hauptstrasse von Baar nach Rossau. Die Bauten sind malerisch um einen kleinen Teich angeordnet, wobei das Doppelwohnhaus und die Stallscheune die baulichen Dominanten bilden.



## Hofgruppe Weiermattstrasse

### Objektbeschreibung

#### Doppelwohnhaus (Vers. Nr. 00180)

Das zweigeschossige Doppelwohnhaus erhebt sich über einem massiven Kellersockel und schliesst mit einem geknickten Satteldach ab. Es entspricht dem Typus des firstgeteilten Bauernhauses mit giebelseitiger Ausrichtung, dreiraumtiefem Grundriss und vereint Bohlenständerpartien (Trauffassaden) mit einer Fachwerkkonstruktion (Giebelfassaden). Letztere werden geprägt von der Sichtfachwerkkonstruktion mit durchgehenden Ständern und weisen in den Giebelfeldern je drei Klebedächer sowie eine Giebelspange mit Hängesäulenpaar auf. Die Giebelfenster sind mit blei-gefassten Butzenscheiben verglast, deren Volläden eine Verzierung mit weissen Ornamentblumen auf rotem Grund aufweisen (1985 restauriert). Auf der südöstlichen Giebelseite führt eine dreistufige Steintreppe zu dem leicht aus der Mittelachse verschobenen Eingang, dessen hölzerne Eingangstür ein Rautenmuster und einen reich verzierten, schmiedeeisernen Türklopfer aufweist. An der nordwestlichen Giebelfassade wird der Kellersockel mittig von einem Eingang durchbrochen. Rechts davon führt eine einläufige Sandsteintreppe zu dem darüber liegenden Eingang; links davon Schweinestallanbau unter Pultdach aus dem späten 19. Jh.; an der südwestlichen Traufseite Abortturm mit Holzverschalung und kupfernem Zeldach aus dem 19. Jh. Im Innern sind laut Quellen zwei Kachelöfen mit grünen patronierten Kacheln sowie ein Nussbaumbuffet mit Giessfass aus dem 18. Jh. erhalten. Auf einem Balken des Dachstuhls ist die Jahreszahl 1733 mit Rötelstift angebracht.

#### Sodhaus (SODBRUNNEN00001)

Das Sodhaus ist ein einfacher Holzbau über annähernd quadratischem Grundriss und mit einem ziegelgedeckten Satteldach. Dieses ist mit Aufschieblingen versehen, wobei jene der nordöstlichen Trauffassade weiter vorgezogen sind. An der südöstlichen Giebelfassade tritt eine Flugsparrenkonstruktion hervor. Die Fusspfettenköpfe, Stichbalken und Fusspfettenstreben sind dekorativ geschnitzt.

#### Ehem. Waschhaus (Vers. Nr. 00181)

Das ehem. Waschhaus ist ein eingeschossiger, verputzter Massivbau unter einem ziegelgedeckten Satteldach mit Aufschieblingen; rautenförmiges Sichtfachwerk an beiden Giebelfeldern. Die Erschliessung erfolgt über eine zweiflügelige Tür an der Südwestseite. Daneben befinden sich zwei vergitterte Sprossenfenster. An beiden Giebelseiten finden sich weitere Fensteröffnungen; die zur Strasse hin gerichtete Nordostfassade ist fensterlos. Die rot gestrichenen hölzernen Fenster- und Türgewände und die grün gestrichenen Holzläden kontrastieren mit dem weissen Fassadenverputz.

#### Stallscheune (Vers. Nr. 00182)

Die Stallscheune ist eine Ständerkonstruktion, die aus einem Kernbau, einem südöstlichen Schopfanbau sowie einer südwestlichen Erweiterung mit Hocheinfahrt besteht. Der Kernbau sowie der etwas niedrigere Erweiterungsbau im SW schliessen je mit einem ziegelgedeckten Satteldach ab, wobei die Firste rechtwinklig zueinander angeordnet sind. Der im Verhältnis zum Kernbau deutlich niedrigere Schopfanbau im SO besitzt ein Pultdach. An der Nordwestfassade befindet sich wohl noch das ursprüngliche Tenntor. Die Nordostfassade zeigt einen Bruchsteinsockel; darüber ist die Fassade eternitverschindelt und wird von unregelmässig angeordneten, kleinformatischen Fenstern durchbrochen. An der Südwestfassade führt mittig eine Rampe mit steinernem Rand zum Tor der Hocheinfahrt; links davon befindet sich im EG ein altes, hölzernes Tenntor.

#### Schopf (Vers. Nr. 00183)

Der Schopf ist ein einfacher Holzbau über rechteckigem Grundriss und mit ziegelgedecktem Satteldach. Die Bretterwände der Trauffassaden ruhen auf einem hohen Steinsockel. An der Nordostfassade befindet sich ein grosses, zweiflügeliges Einfahrtstor aus Holz.

#### Baugeschichtliche Daten

1733	Errichtung des Wohnhauses: Jahreszahl mit Rötelstift auf einem Balken im Estrich
1794	Verm. Bau der Stallscheune
1854	Verm. Bau des Wasch- und Brennhaus
1880	Anbau der gedeckten Hocheinfahrt im SW der Stallscheune
Vor 1898	Anbau Schweinestall und Abortturm an der NW- bzw. SW-Fassade des Doppelwohnhauses
Um 1920	Eindecken des Sodbrunnens mit einem Sodhaus
1925	Neubau Schopf

### **Hofgruppe Weiermattstrasse**

1976	Erneuerung bzw. Teilersatz der beiden Aussentreppen in Bächer Sandstein am Wohnhaus
1981	Innenrenovation des Doppelwohnhauses
1985	Aussenrenovation des Doppelwohnhauses: Reparatur bzw. Ersatz schadhaft gewordener Fachwerkteile, Erneuerung von Verputz und Anstrich, Restaurierung der alten, bleigefassten Butzenscheiben der Dachgeschossfenster und Einbau von neuen Fenstern mit Sprossenteilung in den Wohngeschossen, vollständiges Umdecken des Daches mit alten Biberschwanzziegeln, Bemalung der Fensterläden mit Ornamentblumen nach Befund, Architekten: Ulrich Arbenz & Partner, Rifferswil
1991	Wohnraumeinbau ins Waschhaus

### **Literatur und Quellen**

- Archiv der Gemeindeverwaltung Kappel a. A.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Bauernhäuser des Kantons Zürich, Band 1, Zürichsee und Knonaueramt, hg. von Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1982, S. 202–204.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Kappel am Albis, Vers. Nr. 00180, Aug. 1981, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Staatsarchiv des Kantons Zürich.



## Hofgruppe Weiermattstrasse



Hofgruppe Weiermattstrasse, Gesamtansicht von NW, 26.01.2017 (Bild Nr. D101073\_45).



Hofgruppe Weiermattstrasse, Doppelwohnhaus (Vers. Nr. 00180), Ansicht von SO, 26.01.2017 (Bild Nr. D101073\_35).

## Hofgruppe Weiermattstrasse



Hofgruppe Weiermattstrasse, Stallscheune (Vers. Nr. 00182), Ansicht von O, 26.01.2017 (Bild Nr. D101073\_36).



Hofgruppe Weiermattstrasse, Schopf (Vers. Nr. 00183), Ansicht von NO, 12.12.2016 (Bild Nr. D101073\_33).

## Hofgruppe Weiermattstrasse



Hofgruppe Weiermattstrasse, Sodhaus (SODBRUNNEN00001), Ansicht von S, 12.12.2016 (Bild Nr. D101073\_32).



Hofgruppe Weiermattstrasse, Waschhaus (Vers. Nr. 00181), Ansicht von W, 26.01.2017 (Bild Nr. D101073\_44).